

Diese Biene ist von der Suche nach Nahrung zurück und trägt sogenannte «Pollenhosen».



# Ein stets unterschätztes Nutztier

**Bis Ende Oktober läuft im Naturmuseum Luzern noch eine Sonderausstellung zum Thema Bienen. Ein Schaukasten und ansprechende Nahaufnahmen sowie verschiedene Wissensposten führen in die Welt der «Bestäuberinnen» ein.**

Die Biene ist nach wie vor ein unterschätztes Tier: Viele empfinden sie vor allem als lästig: Nämlich dann, wenn sie von ihr gestochen werden. Dabei ist die Biene von grossem Nutzen für das Leben auf dem Planeten Erde. Aus der Landwirtschaft ist sie beispielsweise nicht wegzudenken und neben Kuh und Schwein das dritt-wichtigste Nutztier.

Die Sonderausstellung im Naturmuseum Luzern zeigt Bienen in verschiedenen Lebens- und Arbeitsstadien. Die bestechend scharfen Nahaufnahmen stammen vom deutschen Tierfotografen-Ehepaar Heidi und Hans-Jürgen Koch. Wissenstafeln unterhalb der Aufnahmen erklären jeweils das Abgebildete und vermitteln Ungeahntes: Beispielsweise müssen Bienen für 3 Gramm Nektar (ergibt ein Gramm Honig) rund 100 Mal ausfliegen und dabei 30 000 Blüten besuchen. Für ein Kilo Honig fliegen die Tiere also 100 000 Mal aus und setzen sich auf 30 Millionen Blüten nieder. Ein weiterer Teil der Ausstellung befasst sich

mit der Erforschung der Bienenwelt. Einerseits, wie man die Tiere ausserhalb der Honigproduktion einsetzen könnte: So wurden beispielsweise Bienen auf das Erkennen von Sprengstoff konditioniert. Andererseits erforscht die Wissenschaft das grosse Bienensterben der letzten Jahre. In Teilen dieser Welt sind bereits 85 Prozent der Bienenpopulation verschwunden. Eine Erklärung dafür hat die Wissenschaft bis heute nicht. Milbenbefall, der Einsatz von Spritzmitteln in der Landwirtschaft und die Klimaveränderung können allerdings mögliche Gründe sein.

## **Geschützt können die Besucher einem Bienenvolk bei der Arbeit zusehen**

Herzstück der Ausstellung ist ein Schaukasten mit einem arbeitenden Bienenvolk darin. Über ein durchsichtiges Plastikrohr, das durch ein Loch in der Museumswand nach draussen

führt, können sich die Bienen auf Nahrungssuche begeben. Zurück kehren diese mit den berühmten «Pollenhosen» (siehe Bild), die jetzt im Herbst natürlich nicht mehr so ausgeprägt sind. Die Königin des Volkes trägt einen blauen Punkt auf dem Rücken und muss in dem ganzen Gewusel erst einmal gefunden werden. So nah und trotzdem so gut vor Stichen geschützt gibt es sonst kaum einmal die Gelegenheit, einem Bienenvolk bei der Arbeit zuzusehen.

Zudem besteht die Möglichkeit, verschiedene spezielle Honigerzeugnisse zu degustieren. Der Honig aus den Blüten der Alpenrose präsentiert sich dabei als ein besonders exotischer Leckerbissen. *Lukas Walde*

Die Ausstellung im Naturmuseum Luzern dauert noch bis zum 30. Oktober. Weitere Informationen unter: [www.naturmuseum.ch](http://www.naturmuseum.ch)

## **Honigbienen in Gefahr**

Am Dienstag, 18. Oktober (20 Uhr) findet im Naturmuseum Luzern ein rund einstündiger Vortrag zum Thema Bienensterben statt (der Eintritt ist frei). Es referiert Dr. Peter Neumann (Forschungsanstalt Agroscope, Bern) unter dem Titel «Die Honigbienen: faszinierende und unentbehrliche Bestäuber in Gefahr».



Solche Chips sollen neue Erkenntnisse liefern.

Bilder: Heidi und Hans-Jürgen Koch